

## **Liebe Gemeinde,**

da es aufgrund der Pandemieproblematik keine Präsenzgottesdienste an Ostern in unserer Kirchengemeinde geben wird, sende ich Ihnen hier eine kleine Osterandacht, wie Sie sie im Kreise Ihrer Familie am Ostermorgen feiern können. Bitte beachten Sie auch unsere Angebote auf der Homepage und einen Ostergottesdienst aus der Kirche Groß Trebbow, der am Ostersonntag ab Ich grüße Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen dennoch ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pastor Markus Seefeld

### **Eröffnung (Entzünden einer Kerze)**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr ist auferstanden, Halleluja!

Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

### **Gebet**

Ich danke dir, mein Gott, für diesen Ostertag. Du schenkst mir auf's Neue dein Licht, das alles Dunkel überstrahlt. Vertrauen wächst, Hoffnung blüht auf, Freude bricht sich Bahn. Ich will deine Auferstehung feiern, will Hören, Beten und Singen. Viele tun das mit mir. An anderen Orten. Zu anderer Zeit. Sei bei uns und verbinde und in dir. Amen.

### **Lied: EG 697**

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

### **Die Botschaft von Jesu Auferstehung**

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr

ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

### **Liebe Gemeinde,**

dieses Bild von den drei Frauen am Ostermorgen berührt mich jedes Jahr aufs Neue. Es ist noch früher Morgen. Da machen sie sich auf dem Weg zum Grab, um Jesus zu salben. Auf dem Weg dorthin tun sich ganz praktische Fragen auf. Wie sollen sie da hinein kommen in die Grabhöhle. Normalerweise ist sie ja verschlossen mit einem großen Stein. Und so fragen sie sich: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür.

Vielleicht verbirgt sich hinter dieser ganz praktischen Frage in Wirklichkeit noch eine ganz andere, viel tiefer gehende: Wie sollen wir weiterleben mit diesem Gewicht und diesem Schmerz – mit diesem Stein auf unserer Seele. Wie wollen wir weiterleben mit dieser schrecklichen Erfahrung, die wir in den letzten Tagen gemacht haben – Jesus, unser Freund wurde gekreuzigt. Wie soll unsere Zukunft aussehen mit dieser Erfahrung, die so schwer auf unserer Seele lastet? Wer wälzt uns diesen Stein von der Seele?

Wie sollen wir weiterleben? Das fragen wir uns, glaube ich, alle in diesen Tagen. Wer hätte denn gedacht, dass wir ein zweites Osterfest auf diese merkwürdige Art und Weise feiern müssen. Wer hätte gedacht, dass wir von einer so schweren Krise nun schon ein ganzes Jahr betroffen sind. Und dass es bis ins die kleinsten Winkel unser Leben beeinflusst.

Ich weiß nicht, wie Sie im Pflegeheim Seehof diese Zeit überstanden haben? Sicher mussten Sie viel aushalten und haben wirklich viel Geduld gebraucht. Diese Geduld aufzubringen bis man wieder regelmäßig Angehörige sehen kann – ich stelle mir vor, dass das auch eine schwere Last ist. Wie dieser Stein da vor dem Grab Jesu. Und ich denke dabei auch an die Last der Verantwortung, die Sie als Pflegerinnen und Pfleger jeden Tag neu tragen müssen.

Aber nicht nur die Älteren, auch die Jüngeren haben Lasten zu tragen, haben monatelang keine Freunde getroffen, mussten sich immer wieder selbst motivieren, um die Aufgaben zu Hause alleine zu schaffen. Und manche Schüler aus den Abschlussklassen machen sich sorgen um ihren Abschluss, weil es eben doch etwas anderes ist, unter Pandemiebedingungen sich auf eine wirklich wichtige Prüfung vorzubereiten.

Wie sollen wir weiterleben? Ich glaube, es war diese Frage, die sie eigentlich in ihrem Herzen trugen als sie auf dem Weg zum Friedhof waren am Ostermorgen.

Sie nähern sich der Grabeshöhle und kommen näher. Und dann kommt dieses eine Schlüsselmoment in der Ostergeschichte, wo es in der Bibel heißt: Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Die Frauen müssen verblüfft gewesen sein als das sahen. Sie haben ihren Augen nicht geglaubt. Erst recht waren sie verblüfft als sie diese Gestalt dort sahen mit einem langen weißen Gewand. Diese Gestalt spricht zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Ich glaube, es ist schwer zu verstehen, was die Frauen dort am Ostermorgen erlebt haben. Aber dieses Erlebnis da, der Stein, der plötzlich weggewälzt ist, die Begegnung mit der Figur in der Höhle, die ihnen sagt: Entsetzt euch nicht! Das alles setzt eine Kraft in ihnen frei. Nicht gleich, es dauert noch ein bisschen. Aber nach und nach setzt es eine Kraft in ihnen frei, die ihnen hilft. Die Last der letzten schweren Tage wird nach und nach leichter geworden sein. Und wir können nur aus dem was uns aus der Zeit danach bekannt ist, schlussfolgern, dass die Auferstehung Jesu eine kraftspendende Erfahrung war. Sie informieren die anderen Jüngerinnen und Jünger. Und die Jesusbewegung geht weiter.

Und diese Kraft der Auferstehung ist bis heute lebendig und immer wieder spürbar. Diese Kraft ist unter uns wir können aus ihr leben. So wie neulich bei dem einen Telefonat mit einer älteren Frau aus unserer Gegend. Sie erzählte, dass sie noch nicht geimpft ist. Sie wartet geduldig und verzichtet noch auf viel. Kinder und Enkel arbeiten in der Pflege und versuchen sie schützen und es ist alles schwierig.

Immer wieder hat sie dann aber gesagt: Wir müssen vertrauen. Wir müssen vertrauen. Das fand ich stark. Ich habe gespürt: sie hat einen festen Grund, auf dem sie steht. Sie hat ein unverbrüchliches Vertrauen, aus dem sie lebt. Sie vertraut darauf, dass die Dinge letztlich gut werden können und dieses Vertrauen lässt sie sich nicht nehmen. Wir müssen vertrauen.

Ostern – das ist die Erfahrung, dass die Dinge letztlich gut werden können auch und gerade an diesem Ostertag 2021! Amen.

## **Lied**

1) Wir wollen alle fröhlich sein  
in dieser österlichen Zeit,  
denn unser Heil hat Gott bereit.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2) Es ist erstanden Jesus Christ,  
der an dem Kreuz gestorben ist;  
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3) Er hat zerstört der Höllen Pfort,  
die Seinen all herausgeführt  
und uns erlöst vom ewgen Tod.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.  
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

## **Gebet:**

Gott, du schaffst neues Leben.

Ich bitte dich für Menschen, die die Hoffnung verloren haben.

Ich lege dir die ans Herz, die leiden an Krankheit und Tod.

Ich bitte dich für Menschen, die Schuld auf sich geladen haben.

Ich bitte dich für die, die nicht mehr wissen, wie es weiter geht.

Ich denke an alle, die rastlos, verzweifelt und verängstigt sind.

Gott des Lebens, du weißt, was sie alle brauchen.

Du weißt, was gut ist für sie und für mich.

Voll Vertrauen, dass du auch unser Leben hältst, lege ich meine Bitten in deine Hände. Amen.

Vaterunser

## **Segensbitte**

Segne mich, mein Gott. Lass leuchten dein Angesicht über mir. Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden. Amen.